

Praktische Hilfe für die Elfenbeinküste

# Aids muss kein Schicksal sein

VON SUSANNE KOHLER

● Die Elfenbeinküste war früher der wohlhabendste Staat Westafrikas. Die frühere französische Kolonie erfreute sich nach der Unabhängigkeit 1960 lange politischer Stabilität. Die wochenlangen Kämpfe während des kürzlichen Bürgerkriegs haben jedoch über eine Million Menschen in die Flucht getrieben und tiefe Spuren hinterlassen. Während all dieser Wirren hat TWR unbeirrt weitergesendet – Radioprogramme, die von Hoffnung und Versöhnung reden und ganz praktische Hilfestellung bieten.

Das TWR-Büro vor Ort wurde aus Sicherheitsgründen geschlossen und die Mitarbeiter in Sicherheit gebracht. Der regionale TWR-Direktor ist jedoch überzeugt, dass die TWR-Mitarbeiter nur dank der Gebete von Freunden und weltweiten Partnern in all den Wirren verschont geblieben sind. Sie produzieren weiter Radiosendungen, die ermutigen, helfen und eine Zukunftspers-



TWR bringt Hoffnung in die Elfenbeinküste.

## Fakten über die Elfenbeinküste

- Mehr als 480 000 Erwachsene (zwischen 15 und 49 Jahren) und 52 000 Kinder (unter 15 Jahren) leben mit HIV/Aids.
- Rund 38 000 Menschen sterben jährlich an HIV/Aids.
- Mehr als 420 000 Kinder werden zu Waisen.
- Die 30-minütigen Sendungen in Bambara und Französisch kosten pro Woche rund 150 Franken.
- Weitere Informationen unter [www.erf.ch/twr](http://www.erf.ch/twr)  
Quellen: [www.auswaertiges-amt.de](http://www.auswaertiges-amt.de) und UNAIDS/WHO Epidemiological Fact Sheets on HIV and AIDS, 2008 Update

pektive geben wollen: biblische Programme, Sendungen für Frauen sowie Aufklärungsprogramme über HIV-Aids. ERF Medien unterstützen mit Ihrer Hilfe das HIV/Aids-Programm «Bonson Kisili» – ein «Aids Challenge»-Radioprogramm von TWR. Es wird wöchentlich in den Sprachen Bambara und Französisch ausgestrahlt.

Beim Kampf gegen HIV/Aids berücksichtigt TWR die medizinischen, sozialen und geistlichen Aspekte. Mit den Sendungen werden die Hörerinnen und Hörer auf die Gefahren in Zusammenhang mit HIV/Aids aufmerksam gemacht. Das Projekt hat eine langfristige Verhaltensänderung im Visier und will die Verbreitung von HIV/Aids dauerhaft und erkennbar reduzieren.

Eine betroffene Hörerin aus Abidjan berichtet: «Da ich öfters krank war, ermutigte mich mein Arzt, einen Test machen zu lassen. Aber dieser Vorschlag gefiel mir nicht. Ich hatte Angst. Die Tests zeigten, dass ich HIV-positiv bin. Es war hart, dieses

Urteil zu akzeptieren, aber Realität bleibt Realität. Nachdem ich diese mit Entsetzen aufgenommen hatte, musste ich eine Entscheidung treffen: meine Situation akzeptieren und weiterleben oder sie leugnen und sterben. HIV-positiv zu sein bedeutet ja nicht das Ende des Lebens. Ich könnte mich nützlich machen, indem ich mich am Kampf gegen die Epidemie beteilige. Ich danke Ihnen für Ihre Sendungen und Ihre freundliche Hilfe. Sie und Ihre Mitarbeiter haben mir geholfen, mich einer neuen Vision meines Lebens zu stellen und sie zu verteidigen – eine Vision voller Hoffnung auf Jesus und das ewige Leben. Ich arbeite jetzt in der Seelsorgeabteilung einer gemeinnützigen Organisation mit Mitarbeitern, die mit HIV/Aids infiziert sind, und ich freue mich über TWR. Ihre Kampagne gegen Diskriminierung, Stigmatisierung und die Ablehnung von Menschen, die mit HIV/Aids infiziert oder davon betroffen sind, ist mutig und sehr ermutigend. Gott segne Sie dafür, dass Sie Partner in unserem Kampf sind.»

●

TWR ist die internationale Partnerorganisation von ERF Medien. TWR strahlt Radiosendungen in über 200 Sprachen aus ([www.twr.org](http://www.twr.org)). Spenden für die internationale Arbeit von TWR bitte auf folgendes Postkonto einzahlen: PC 87-649294-4, ERF Medien, Internationale Projekte, 8330 Pfäffikon. Wir senden Ihnen auf Wunsch gerne entsprechende Einzahlungsscheine zu. Spenden, die auf dieses Konto eingehen, sind in den meisten Kantonen von den Steuern abziehbar.